

Seewen ist bereit für den Showdown

Ab Donnerstag geht es im Playoff-Final gegen Chur um alles, um den Titel. Der EHC Seewen will dabei ein starkes Wort mitreden.

Erhard Gick

Es war am Sonntag fast wie in einem Krimi: volles Haus, die Seebner Fans aus dem Häuschen, die Stimmung knisternd, die Emotionen hoch, die Erleichterung nach dem Sieg ebenso – das ist Playoff. Das ist Stimmung im Eishockey. Und diese Stimmung war siedend heiss, und so soll sie bleiben, wenn der EHC Seewen antritt, um das beste Eishockey gegen Chur zu bieten.

Und dieses beste Eishockey wird am Donnerstagabend in Chur notwendig sein, will der EHC Seewen auch im Final erfolgreich auftrumpfen. «Wir werden diszipliniert auftreten und versuchen, Strafen zu vermeiden. Klar wissen wir, welche Stärken Chur hat, wir können dagegenhalten. Aber wir sind von unserem letzten Heimspiel gegen Huttwil beflügelt, das gibt uns besondere Kräfte gegen die Bündner», sagt Captain Robin Büeler für sich und sein Team. Die Emotionen seien am Sonntag hoch gewesen. In der Rückblende sieht das auch Seewen-Coach Raphael Zahner wie sein Captain. «Das war ein mega-schönes Gefühl, vor ausverkauftem Haus zu spielen. Ich fühlte mich wie damals in der Valaccia bei Ambri, als die Fans jeweils «La Montanara» anstimmten, das verursacht Hühnerhaut wie das «Hopp Seebäl!», fasst Headcoach Raphael Zahner die Stimmung vom letzten Sonntag zusammen.

Jetzt kommen die schönsten Momente

Raphael Zahner und Robin Büeler sind da gleicher Meinung, jetzt kommen die schönsten und bedeutendsten Spiele für den EHC Seewen. «Chur muss und will gewinnen, wir können und dürfen. Klar sind die Bündner in der Favoritenrolle, aber wir werden mit grosser Freude gegen sie aufspielen. Wir können nur gewinnen», sagt Raphael Zahner. Robin Büeler denkt, dass die leicht müden Beine nach den intensiven Partien gegen Huttwil bis Donnerstag wieder erholen werden. Es sei gut, dass man den Sack schon



Raphael Zahner, Headcoach bei Seewen, dirigierte bisher sein Orchester hervorragend. Das wird er auch zum Saisonhöhepunkt gegen Chur nicht anders tun. Bild: Erhard Gick

am Sonntag gegen Huttwil habe zumachen können und jetzt genügend Zeit zur Vorbereitung auf diese Spiele gegen Chur bleibt.

«Chur steht unter Druck. Es will aufsteigen, will die Meisterschaft unbedingt gewinnen, das eröffnet uns Chancen», sagt das Seebner Verteidigungs-Bollwerk aus Steinen. Das Hockey haben er und sein Bruder Tim im Blut, sozusagen von Vater Richard Büeler vererbt gekriegt, auch er spielte bei Seewen. Man sei sich bewusst, dass man während der Meisterschaft gegen die Bündner vier Mal verloren habe, aber jetzt sei nicht mehr Meisterschaft, jetzt sei Playoff-Time, das verleihe Flügel. «Ich denke, mein Team ist erstarkt, je mehr Spiele es spielt, desto stärker haben sich das Team und sein Spirit geformt. Wir werden

«Das hier aber wird anders, grösser, besser.»



Robin Büeler
Captain EHC Seewen

uns gegen die Bündner wehren und unser bestes Eishockey hervorholen», sagt Raphael Zahner. Was sein Rezept gegen die disziplinierten Halbblutis aus Chur sein wird, will der Seebner Chefcoach allerdings nicht verraten. «Ich weiss nicht, dass wir mit grosser Laufweitschaft überzeugen werden, um gegen die taktisch geschickten aufspielenden Bündner zu gewinnen.»

Erstmals Schweizer Hymne für die Schwyzer

Ein völlig neues Gefühl wird bei Seewen aufkommen. Jetzt geht es um den Amateur-Schweizer-Meistertitel. Zum Spielbeginn wird die Schweizer Nationalhymne gespielt, wie das üblich ist, was das Blut in den Adern kochen lassen und für die Schwyzer den Titel bringen wird, die dies das erste Mal er-

leben dürfen. «Ja, wir, die ganze Mannschaft, der Staff und alle Fans – vermute ich –, haben jetzt Blut geleckt, wir machen Chur sicher keine Geschenke», sagt der Cheftrainer. Auch Robin Büeler weiss, wie man Meistertitel feiern kann, hat das in der 2. Liga schon mal erlebt. «Das hier wird aber anders, grösser, besser.» Auch Raphael Zahner sagt: «Wir sind noch nicht zufrieden!» Eine Medaille wartet bereits auf die Schwyzer. Sie bestimmen jetzt, ob es Silber oder Gold werden wird.

So will man jetzt am Donnerstagabend dieses schöne Finalgefühl mit vollem Einsatz bestreiten und auch kosten. «Das ist jetzt Lohn für meine Spieler, für meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Staff. Wir zählen aber auch weiterhin auf unsere treuen Fans», sagt Raphael

Zahner. Er ist sich bewusst, dass die Emotionen der Zuschauer auch seine Spieler auf dem Eis beflügeln.

Die Spieldaten der Finalserie

Donnerstag, 21. März, 20 Uhr: EHC Chur - EHC Seewen.

Samstag, 23. März, 20:15 Uhr: EHC Seewen - EHC Chur.

Dienstag, 26. März, 20 Uhr: EHC Chur - EHC Seewen.

evtl. Donnerstag, 28. März, 20:15 Uhr: EHC Seewen - EHC Chur.

evtl. Samstag, 30. März, 18:30 Uhr: EHC Chur - EHC Seewen.

Sattlerin siegt – Urnerin in Massensturz verwickelt

Die Radfahrerin Giorgia Restivo aus Sattel gewinnt am GP Ticino. Ihr Bruder Augusto kann nicht ganz mit der Spitze mithalten.

Geni Wipfli

Freud und Leid sind öfters nah beisammen. So auch am GP Ticino in Lodrino, wo die Sattlerin Giorgia Restivo vom VMC Erstfeld das Frauen-B-Rennen der Nachwuchsfahrerinnen gewann und Lorena Leu, ebenfalls vom VMC Erstfeld, in der Frauen-Elitekategorie das Rennen nach einem Massensturz mit Totalschaden am Rennvelo aufgeben musste.

Die U17-Männer und U17-Frauen starteten gemeinsam am GP Ticino zum 56,4 Kilometer

langen Rennen. Es mussten zwei Runden von Lodrino via Biasca, Osogna, Lodrino, Preonzo, Claro, Osogna mit 215 Metern Höhendifferenz gefahren werden. Dabei machten die U17-Männer mächtig Tempo, sodass nur noch drei Frauen mithalten konnten. Das Rennen der Männer gewann Antoine Salamin vom VP Chazal solo. Im Spitzfeld gewann bei den Männern Jann Salm den Spurt um Rang 2, und mit der gleichen Zeit von 1:28:12 Stunden konnte Giorgia Restivo vom Team Velo Infanger, IG-Radsport Uri, als Frau-

en-B-Siegerin Aline Rezzonico vom VC Lugano und Laura Emmenegger vom VC Kaisten auf die Ränge 2 und 3 verweisen.

Mit diesem Sieg ist Giorgia Restivo auch die erste Leaderin des internationalen Primeo-Energie-Frauen-Nachwuchscup 2024, zu dem zehn Rennen zählen und das auch für die Frauen-Elitekategorie international ausgeschrieben ist.

Nach einem Massensturz musste Leu aufgeben

Die Frauen-Elitefahrerinnen mussten mit den Herren-Junio-



Von links: Aline Rezzonico (2. Rang), Giorgia Restivo (1.), Laura Emmenegger (3.). Bild: PD

ren starten. Auf der 78,10 Kilometer langen Strecke mussten 658 Meter Höhendifferenz bewältigt werden. Schon nach 20 Kilometern ereignete sich ein Massensturz, weil die Junioren taktische Rennsituationen ausführten. Rund 20 Fahrer und Fahrerinnen stürzten, und fünf davon mussten hospitalisiert werden. Das Rennen wurde unterbrochen und später neu gestartet. Dabei hat es auch die Urnerin Lorena Leu erwischt, die das Rennen mit einem Rahmen- und auch Schalthebelbruch sowie Schürfungen und

Prellungen aufgeben musste. Das Frauen-Eliterennen gewann Lea Fuchs.

Mit dabei in diesem Feld war auch der Junior Augusto Restivo vom VMC Erstfeld. Der Sattler konnte nach dem Neustart an der Spitze und hinauf nach Lavorgo nicht mehr mithalten. Er ist seit letztem Sommer keine Rennen mehr gefahren und ist auch noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. Augusto Restivo verlor 4:42 Minuten auf die Siegerzeit und beendete das Rennen auf dem 85. Rang.